

Christkönig (22.11.2020) – daheim mit Kindern Gottesdienst feiern

Einleitung:

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr feiert die Kirche Christus als König. Wer diesem König nachfolgt, stellt sich auf die Seite der Menschen. Davon ist im heutigen Evangelium die Rede.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: (Mt 25,31-46, gekürzt)

Das heutige Evangelium lässt sich sehr gut mit vier Personen lesen, nämlich SprecherIn, Christus/König, Schafe, Böcke. Sie können das Evangelium mit folgenden Worten einleiten:

Im Gleichnis von den Schafen und den Böcken werden die einen auf die gute, die rechte Seite gestellt – die Schafe –, die anderen auf die linke Seite – die Böcke oder auch Ziegen. Das Gericht des Königs vollzieht sich als Scheidung. Es macht einen Unterschied, wie jemand sich gegenüber den Hungrigen, Dürstenden etc. verhält. Denn in diesen Menschen trifft er auf Jesus.

Sprecher/in: In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt ...,
dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.
Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden
und er wird sie voneinander scheiden,
wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. ...
Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen:

Christus/König: Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ...

Sprecher/in: Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:

Schafe: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben
oder durstig und dir zu trinken gegeben?
Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen
oder nackt und dir Kleidung gegeben? ...

Sprecher/in: Darauf wird der König ihnen antworten:

Christus/König: Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir
getan.

Sprecher/in: Dann wird er zu denen auf der Linken sagen:

Christus/König: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und
eine Engel bestimmt ist!
Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;
ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen;
ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ...

Sprecher/in: Dann werden auch sie antworten:

Böcke: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig
oder fremd oder nackt ... und haben dir nicht geholfen?

Sprecher/in: Darauf wird er ihnen antworten:

Christus/König: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt,
das habt ihr auch mir nicht getan.

Mit Kindern die Botschaft vertiefen

Sie können mit den Kindern den Ausschnitt aus dem Fresko betrachten (Simone Martini, ca. 1321, St. Martin Kapelle der Unterkirche, San Francesco, Assisi)



Vor Kurzem (am 11. November) haben wir den heiligen Martin gefeiert. Der heilige Martin hat als Soldat des römischen Kaisers den Mantel geteilt und eine Hälfte des Mantels einem Bettler gegeben. Dann wird erzählt: In der darauf folgenden Nacht erschien Jesus dem schlafenden Heiligen (auf dem Bild umgeben von Engeln) und spricht Martin mit Worten an, die wir heute im Evangelium gehört haben: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Was Jesus damit meint, haben wir auch heute gehört. Vielleicht schafft ihr es, folgende Sätze aus dem Evangelium zu vervollständigen:

Ich war hungrig und ihr ... gemeinsam: ... habt mir zu essen gegeben.

ich war durstig und ihr... gemeinsam: ... habt mir zu trinken gegeben.

Ich war fremd und ihr... gemeinsam: ... habt mich aufgenommen.

Ich war nackt und ihr... gemeinsam: ... habt mir Kleidung gegeben.

Für Martin war klar: Er wollte nicht mehr als Soldat dem römischen Kaiser oder einem andern König dienen. Er wollte nur noch Jesus dienen. Jesus Christus war eigentlich sein König.

Vater unser

Segen:

Guter Gott, schenke Du uns einen liebevollen Blick auf die Menschen, die uns begegnen. Hilf uns, Jesus in ihnen zu erkennen, und löse, was in uns verhärtet ist. So segne und behüte uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott *GL 453*